

Praxisblock: Unterrichtsschritte

Themenzentriertes Arbeiten heißt für die praktische Umsetzung, möglichst konzentriert vorzugehen. Innerhalb des Anfangsunterrichts lassen sich die geplanten Unterrichtsphasen auf

zwei oder drei Wochen verteilen. Dabei werden Impulse für die Freiarbeit eingerechnet.

Zum Abschluss bietet sich an, das Thema einige Zeit ganz in selbstgesteuerter Freiarbeit weiterlaufen zu lassen und erst dann das Buch fertigzustellen.

Die Unterrichtsschritte im Überblick

- Eine Geschichte zum Einstieg (Phase 1)
Überleitung zur ersten freien Experimentierphase (Reflexion)
- „Buchidee“ vorstellen (Phase 2)
Das Deckblatt des Buches (farbiger Fotokarton in DIN A3) mit Buchstabenstempeln gestalten
- Mögliche Bildbetrachtung: Muster und Ornament
- Den Einzelbuchstaben und seine Formqualität erkennen (Phase 3)
Ergebnisse auswählen lassen und ins Heft kleben, Reflexion
- Sensibilisierung für Farbunterschiede und Druckqualität (Phase 4)
Streifen bedrucken/Mehrfachdrucken, bis die Farbe ausgeht
- Partnerspiel mit zwei Buchstaben (Phase 5)
Freiarbeit
- Buchstabensalat oder Buchstabensuppe? (Phase 6)
Drucken und mit Farben weitergestalten

Unterbrechung möglich

- Größere Druckbuchstaben einführen (Phase 7)
Ausprobieren und Stempel aus Moosgummi herstellen
- Großformatige Gruppenarbeit „Wunderblüte“ (Phase 8)
Auf großer Fläche Wunderblüten zaubern (Drucken aus der Mitte)
- Freiarbeit für das Buch
- Weitere Impulse für die Freiarbeit

Phase 1

Eine Geschichte zum Einstieg

Die Klasse 2 von Frau Gutenberg bekam gleich zu Beginn des Schuljahrs eine wunderschön eingerichtete Freiarbeitsecke. Es gab dort einen großen Tisch und viele Regale mit tollen neuen Sachen in Kisten und Schachteln.

Darunter waren auch fünf alte Stempelkästen. „Die sind leider nicht mehr komplett“, sagte die Lehrerin. „Zum Schreiben und Lesen sind sie nicht geeignet, aber wegwerfen wollte ich sie nicht ... ich kann mir denken, euch fällt etwas ein, was ihr damit anfangen könnt.“

Schon in der ersten Freiarbeitszeit waren die Kästen sehr beliebt. Die anderen Kinder der Klasse staunten nicht schlecht, was mit den Stempelbuchstaben alles erfunden wurde. Alles, bloß nicht schreiben!

Frau Gutenberg beobachtete das Treiben ein paar Tage. Dann entschied sie, dass daraus eine gute Idee für den Kunstunterricht werden sollte. Buchstaben einmal anders!

So fing eine verrückte Stempeldruckaktion an. Das können wir auch, was meint ihr?

Phase 6

Buchstabensalat oder Buchstabensuppe?

In dieser Unterrichtssequenz wird ein klarer **Gestaltungsauftrag** formuliert: „Was hätten Sie denn gerne? Buchstabensalat oder Buchstabensuppe?“

Möglich wäre auch, diese Phase erst dann einzuschieben, wenn das Moosgummialphabet genutzt werden kann (Phase 7).

Jedes Kind entscheidet sich für eines der Gerichte. Günstig ist es, auf DIN-A3-Format zu arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler klären, was ins Bild kommt: Suppe im Suppenteller, Salat in einer Schüssel/Schale.

Nach dem Drucken der Buchstaben wird das Bild mit Farbstiften o. Ä. weitergemalt: Suppenbrühe, Löffel, Tischtuch, Salatbesteck ...

In diesem Beispiel wurde die Schwarz-Weiß-Kopie eines Suppentellers als Vorlage genutzt. Eine Alternative wäre, die Aufgabe zuerst malen zu lassen und zum Schluss mit Buchstaben auszustempeln. Vielleicht gibt es Kinder, die alles mit Buchstaben drucken wollen – das wäre schwieriger, aber eine tolle Idee!

Die Endprodukte schauen wir uns gemeinsam an. Mögliche **Impulse** für die Reflexionsphase nach dem freien Gespräch wären:



- Kann jeder erkennen, was das darstellen soll?
- Was sieht besonders lecker aus? Warum?
- Wie sind die Buchstabendrucke gemacht worden? Dicht oder weniger dicht, übereinandergewürfelt oder locker verteilt ...
- Wie ist das Drumherum gelungen? (Esstisch, ...)

Zum Schluss findet das Werk seinen Platz im Buch.

